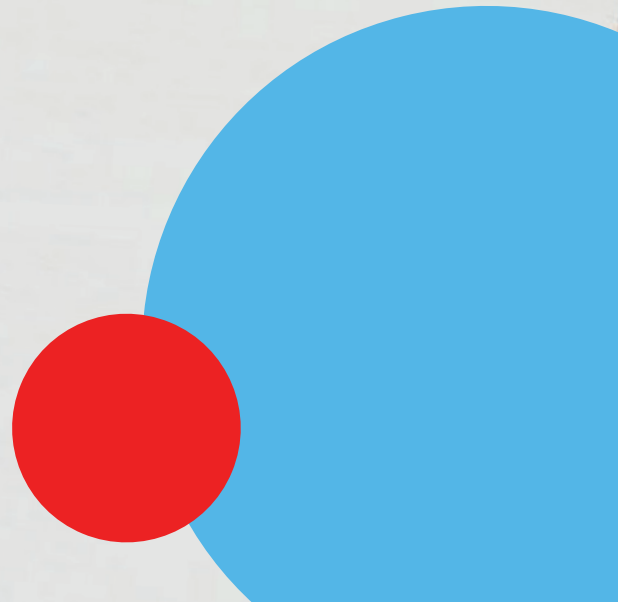




ZUKUNFT
FUTURE





Inhalt

Wir sind der Landesverband	4
Wir machen Bildung — vor Ort	6
Vielfalt ist Teil unserer Identität	9
Wir gestalten Bildungsarbeit	10
Bildung hat ein Zuhause	12
Volkshochschule 4.0 – Prof. Dr. Steffi Robak	14
Wir sind kommunal verankert	17
Wir sind vernetzt	19
Wir entwickeln Konzepte	20
Bildung in der Migrationsgesellschaft – Prof. Dr. Paul Mecheril	22
Wir öffnen Zugänge	24
57 Volkshochschulen in Niedersachsen	26

Liebe Leserin, lieber Leser!

Immer da, immer nah, offen für alle – so lässt sich das Selbstverständnis der Volkshochschulen in wenigen Worten beschreiben. Als Bildungseinrichtungen sind wir seit Jahrzehnten niedersachsenweit vertreten und eröffnen ein vielfältiges Lernangebot für jede Lebenslage, für jedes thematische Interesse. Jahr für Jahr besuchen in Niedersachsen rund 700.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters etwa 65.000 Volkshochschulkurse mit mehr als 2,5 Millionen Unterrichtsstunden.

Als Landesverband ist es uns ein Anliegen, Ihnen die Institution Volkshochschule mit ihrem breiten Angebotspektrum, ihren Potenzialen und Besonderheiten näherzubringen. Wir unterstützen, vernetzen und gestalten Weiterbildung in Niedersachsen und laden Sie ein, gemeinsam mit uns neue Perspektiven auf die Bildungsarbeit im Herzen der Kommune zu entwickeln. Gerne kommen wir dazu auch persönlich mit Ihnen ins Gespräch.

Wir freuen uns auch für die Zukunft auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!



Ihre
Petra Emmerich-Kopatsch
Vorstandsvorsitzende, Vizepräsidentin
des Niedersächsischen Landtags



Ihre
Berbel Unruh
Verbandsdirektorin



Wir sind der Landesverband.



Der Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V. ist der Zusammenschluss aller 57 Volkshochschulen im Bundesland. Gegründet im Jahr 1947 in Celle, vertreten wir die Interessen der niedersächsischen Volkshochschulen gegenüber der Landespolitik und in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene.

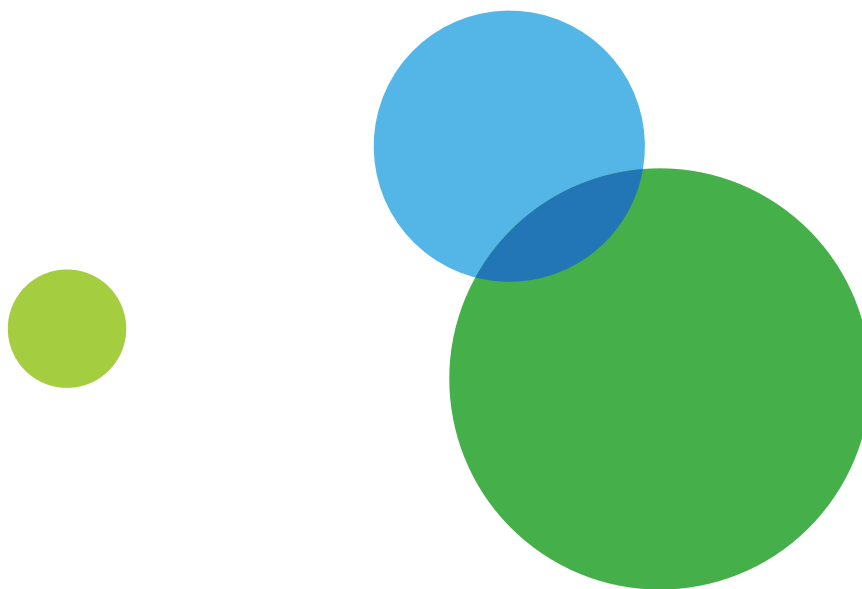


Wir machen Bildung — vor Ort.

57 Volkshochschulen gibt es in Niedersachsen. Das bedeutet: 57 Bildungseinrichtungen, die sich auf die jeweiligen Rahmenbedingungen vor Ort eingestellt haben und ihr Bildungs- und Beratungsangebot stetig den lokalen und regionalen

Bedarfen anpassen. Damit sind die Volkshochschulen der größte flächendeckende Bildungsanbieter im Bundesland, der allen Menschen in Niedersachsen wohnortnahe Weiterbildung zu unterschiedlichsten Themen ermöglicht.

Wir arbeiten mit verschiedenen Kooperationspartnern wie Behörden, Institutionen, Vereinen und vielen anderen zusammen, um gemeinsam Projekte zu entwickeln, die sowohl die Menschen vor Ort als auch den Ort an sich weiterbringen.





57 niedersächsische Volkshochschulen



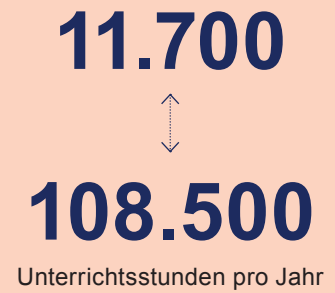
Niedersächsische Volkshochschulen – 57-mal anders



9
in städtischen Regionen

13
in ländlichen Regionen

35
in Regionen mit Verstärkung



Vielfalt ist Teil unserer Identität.

Keine Volkshochschule ist wie die andere! Denn so unterschiedlich wie das Land Niedersachsen sich regional zeigt, so unterschiedlich sind auch die einzelnen Volkshochschulen.

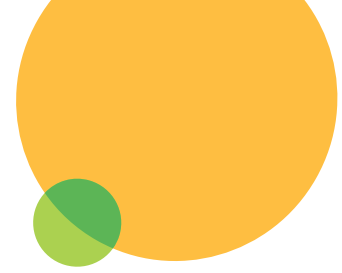
Der Kern der Bildungsarbeit an Volkshochschulen bleibt jedoch trotz der Vielfalt stets der gleiche:

Wir bieten Bildung für Menschen aller sozialen Schichten und Einkommensgruppen, aller Milieus und Kulturen, mit und ohne Behinderungen, mit unterschiedlichen Lerninteressen und Lernerfahrungen.



vhs ist für mich die Garantie, dass die Anliegen der Gemeinden, Städte, Landkreise und der Region Hannover in der Erwachsenenbildung qualifiziert und bürgernah wahrgenommen werden. Das beste Beispiel dafür bildet die Sprachförderung für Geflüchtete: ein unentbehrlicher Beitrag für eine gelingende Integration.

Landrat Bernhard Reuter,
Präsident des Niedersächsischen Landkreistages



Wir gestalten Bildungsarbeit.

Die Leistungen und Potenziale der Volkshochschulen gegenüber Landespolitik und Netzwerkpartnern sichtbar zu machen ist die Kernaufgabe unserer Geschäftsstelle mit Sitz in Hannover. Ein thematisch breit aufgestelltes Team sorgt dafür, dass die vielfältigen Belange der Volkshochschulen Berücksichtigung finden.

Der enge Austausch zwischen Volkshochschulen und Geschäftsstelle bildet die Grundlage für eine gelungene Interessenvertretung sowie für die Entwicklung gemeinsamer Konzepte und Projekte.

- **Alphabetisierung und Grundbildung**
- **Berufliche Bildung**
- **Digitalisierung**
- **Gesundheitsbildung**
- **Integration**
- **Kulturelle Bildung**
- **Marketing**
- **Politische Bildung**
- **Sprachen und Sprachenprüfung**
- **Zweiter Bildungsweg**

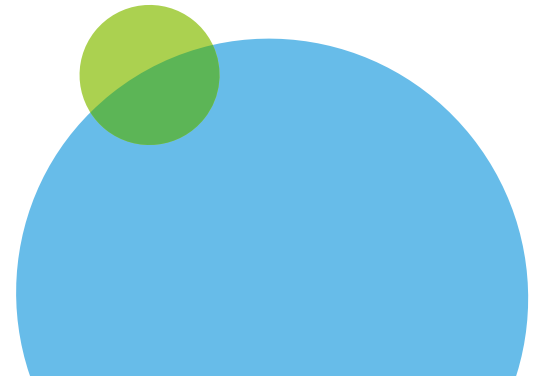




Bildung hat ein Zuhause.

Bildungsprozesse sind interaktiv. Erst im Austausch mit anderen können neue Inhalte umfassend verinnerlicht werden. Volkshochschulen sind der zentrale Lernort für Erwachsene in der Kommune. Wir ermöglichen Begegnung, Diskussion und Miteinander – sowohl im persönlichen Kontakt als auch digital.

Neben den zahlreichen analogen Lernräumen, die niedersachsenweit zu finden sind, gibt es mit der vhs.cloud nun auch eine virtuelle Lernheimat. Speziell entwickelt für die Anforderungen der Volkshochschulen, lassen sich auf dieser Plattform zahlreiche Kursangebote mit digitalen Elementen anreichern.



Interview mit Prof. Dr. Steffi Robak,
Professorin am Lehrstuhl Bildung im Erwachsenenalter
der Leibniz Universität Hannover

Frau Prof. Robak, wie wird die zunehmende Digitalisierung die Gesellschaft verändern?

Steffi Robak — Digitale Praktiken werden die Kultur strukturieren. Es sind nicht nur die veränderten Technologien und Medien, die in breitem Umfang Einzug in die Gesellschaft halten. Zum einen nutzen die Menschen die gegebenen Möglichkeiten der Kommunikationserweiterung auf vielfältige Weise: Vernetzung, Optimierung, Informations-, Wissensbeschaffung und -verarbeitung sowie Demonstration von Individualität etwa über soziale Medien. Die zwischenmenschliche Kommunikation verändert sich fundamental, ebenso die Informationsflüsse und die Überprüfbarkeit von Informationen. Zum anderen verändert sich die Arbeitswelt, allem voran in den technischen Bereichen unter dem Schlagwort Industrie 4.0. Erforscht werden muss, wo „digitale Systeme“ eine Erweiterung der Möglichkeiten im Arbeitsprozess bedeuten und wo diese Elemente für Arbeits- und Lernprozesse hinderlich werden.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, einer „digitalen Spaltung“ der Gesellschaft entgegenzuwirken?

Steffi Robak — Der Begriff „digitale Spaltung“ beinhaltet die Befürchtung, dass neben den bereits wirksamen Mechanismen der Selektion und Exklusion (wie z. B. sozialer Status, finanzielle Ressourcen u. Ä.) eine weitere Form der Ausgrenzung hinzukommt. Dies kann sich beispielsweise auf Menschen beziehen, die keinen Zugang zu Medien und Technologien haben und somit von partizipativen und gestalterischen Prozessen ausgeschlossen werden. Herausforderung für die Erwachsenen- und Weiterbildung wird es sein, diese zunehmende „Kultur der Digitalität“ über entsprechende Bildungskulturen zu begleiten und mitzugestalten.

Welche Kompetenzen braucht denn eine Bildungsinstitution 4.0?

Steffi Robak — Bildungsinstitutionen brauchen einen klar definierten Bildungsauftrag, fundiertes Wissen über Lern- und Bildungsprozesse sowie Kompetenzen für die Bedarfserfassung. Lern- und Nutzungsinteressen der verschiedenen Adressaten und Teilnehmenden müssen verstanden, gegeneinander abgewogen und in passgenaue Angebote transformiert werden. Ebenfalls müssen Formate des digitalen Lernens schrittweise weiterentwickelt werden – und zwar sowohl realistisch-nüchtern als auch visionär unter Nutzung vielfältiger digitaler Lernformen. Dazu benötigen Bildungseinrichtungen eine technische Ausstattung, die die Entwicklung digitaler Lehr-Lernarrangements ermöglicht, sowie digital kompetente Mitarbeitende und Kursleitende. Da Digitalisierung als Querschnittsthema alle Bereiche betrifft, braucht es vernetzte Angebote und vernetzte Planungsstrategien, wie z. B. das Konzept Erweiterte Lernwelten der Volkshochschulen, die über die einzelnen Einrichtungen hinausreichen.

Die Rahmenbedingungen für die Erwachsenenbildung werden durch die Politik gestaltet. Wo sehen Sie konkrete Handlungsbedarfe?

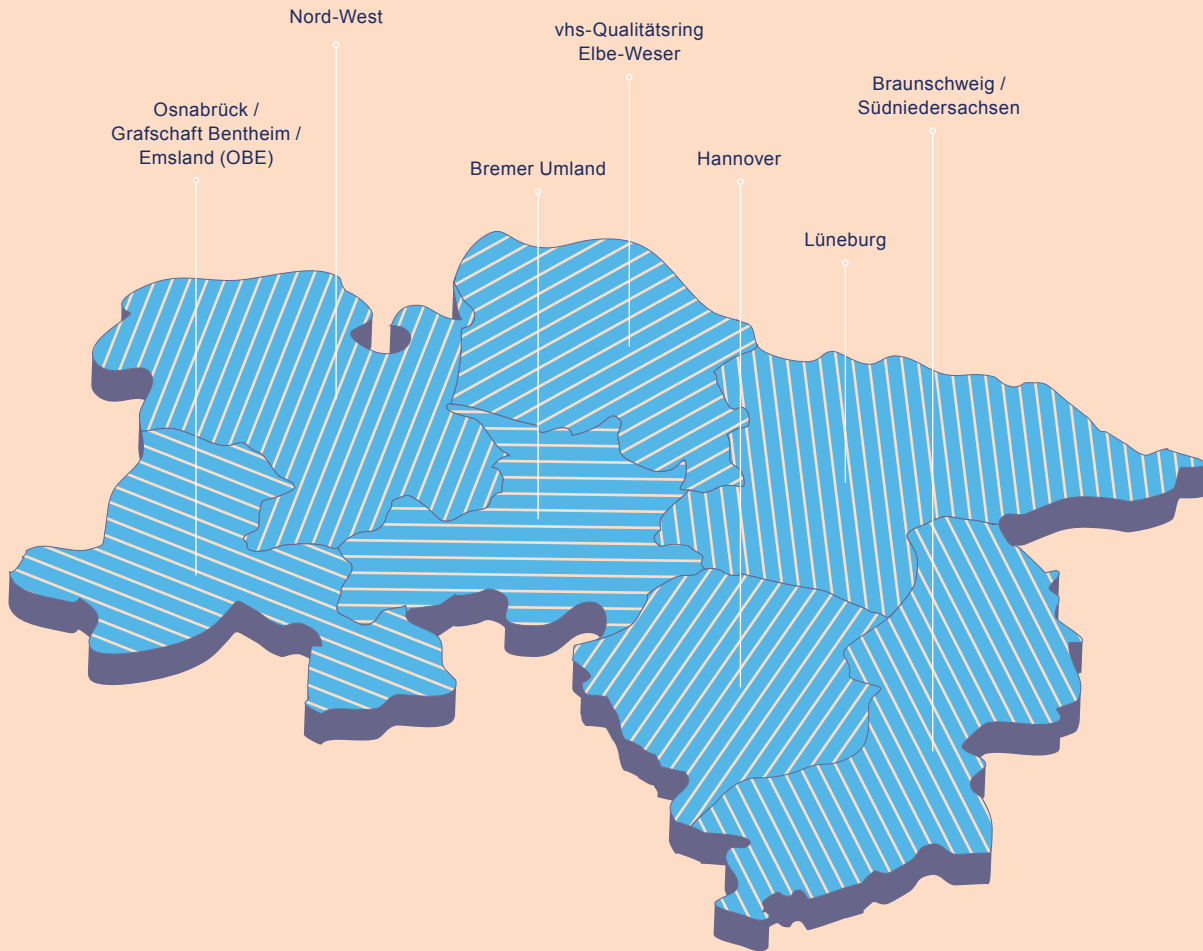
Steffi Robak — Wichtig ist insgesamt eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Erwachsenenbildung, um schrittweise und grundlegend sowohl Digitalisierung als Lerngegenstand als auch das digitale Lernen in förderfähige Angebotsstrukturen zu transformieren. Ein weiteres großes Thema betrifft die Digitalisierung der Prozesse und Strukturen in den Bildungsinstitutionen selbst. Dies braucht sowohl Konzepte als auch personelle und finanzielle Ressourcen – und zwar nicht nur in Form von Projektmitteln, sondern auch im Rahmen einer grundlegenden strukturellen Förderung. Daneben ist flankierende Forschung unabdingbar, die die Möglichkeiten und Herausforderungen einer Kultur der Digitalität von verschiedenen Perspektiven aus beleuchtet und die Entwicklung von Angebotsstrukturen voranbringt. Eines unserer Projekte widmet sich beispielsweise der Zertifikatsentwicklung für das gesamte Personal der Erwachsenenbildung im Bereich Management, Planung und Lehre und wird Formen des digitalen Lernens in Inhalt und Form integrieren.



*Wie stellen Sie sich die Volkshochschule der Zukunft vor,
Frau Prof. Robak?*

Steffi Robak — Ich wünsche mir eine vhs, die sich als Transformationsinstanz für eine Kultur der Digitalität versteht und eine eigene, durchaus eigensinnige sowie zugleich innovative Lehr-Lernkultur entwickelt. Diese kann den Menschen ermöglichen, das Kommende zu verstehen und in geschütztem Rahmen Probe zu handeln. Die Volkshochschule schafft Räume, um ein breites Repertoire an Themen, Wissensstrukturen und (digitalen) Kompetenzen kennenzulernen, zu erproben und kreativ zu nutzen, ohne dabei unkritisch zu sein.

Volkshochschule 4.0

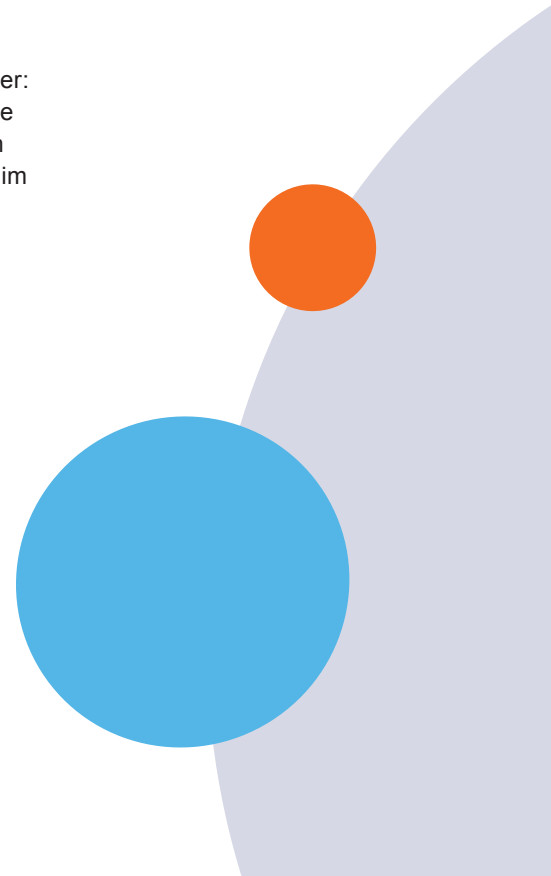


vhs-Regionalverbände in Niedersachsen

Wir sind kommunal verankert.

Volkshochschulen sind kommunale Bildungseinrichtungen. Ihr Fokus liegt auf der Konzeption eines regionalen Weiterbildungsangebots, die kommunale Unterstützung erfolgt im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge.

Diese enge Verzahnung spiegelt sich auch im Landesverband wider: Die kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens sind gemeinsam mit den Volkshochschulleitungen im Vorstand vertreten.



Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)

DVV international und alle vhs-Landesverbände

Land Niedersachsen

Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e. V. und Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung

Niedersächsischer Landkreistag
Niedersächsischer Städtetag
Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e. V.

Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung

Verschiedene Institutionen, welche die Vielfalt der Gesellschaft abbilden, beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge in Niedersachsen e. V., der Niedersächsische Integrationsrat oder der Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.

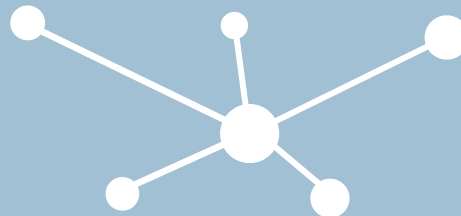
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Verschiedene Lizenzgeber im Sprachbereich, zum Beispiel telc gGmbH, Cambridge English, Goethe-Institut, ciep/Institut Français

Verschiedene Lehrbuchverlage: Herdt Verlag, Klett, Huber, Cornelsen u. a.

Verschiedene Hochschulen wie die Leibniz Universität Hannover und die Leuphana Universität Lüneburg

Bit Media



Unser Netzwerk



Wir sind vernetzt.

Kooperationen bilden die Basis für innovative Ideen in komplexen Gesellschaften. Erst im Miteinander, im direkten Austausch können verschiedene Perspektiven beleuchtet, Lösungsansätze entwickelt und Konzepte umgesetzt werden.

Gemeinsam für eine starke Erwachsenenbildung – aus diesem Grund arbeiten wir eng mit verschiedenen Ministerien und Hochschulen, Verbänden wie Institutionen zusammen. Nur im Verbund lassen sich Themen setzen, lassen sich Strukturen nachhaltig gestalten.



vhs ist für mich die gelungene Umsetzung des theoretischen Konzeptes vom lebenslangen Lernen für alle – immer und überall. Und persönlich: Da mein Vater viele Jahre eine Volkshochschule geleitet hat, überkommt mich noch heute ein Gefühl von Vertrautheit, wenn ich eine vhs betreue.

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiß,
Direktorin der Bundesakademie für Kulturelle
Bildung Wolfenbüttel e. V.



vhs ist für mich ein Ort der Begegnung. In der Volkshochschule habe ich die Chance zu lernen: gemeinsam mit Gleichgesinnten, in der Großstadt wie in der kleinsten Gemeinde, ein Leben lang.

Björn Thümler,
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

Wir entwickeln Konzepte.

Weiterbildungsbedarfe ändern sich im Laufe der Zeit. Gesellschaftliche Entwicklungen, technische Neuerungen und veränderte Lebenswelten machen eine stetige Anpassung erforderlich. Der Landesverband hält für seine Volkshochschulen ein breites Portfolio an Lehrgangskonzepten bereit, die niedersachsenweit mit einheitlichen Qualitätsstandards durchgeführt werden. Dies bietet Sicherheit – den Volkshochschulen, den Teilnehmenden und den Arbeitgebern.



Europäische Prüfungszentrale (EPZ)



Xpert Europäischer Computer Pass

Kaufmännisches Modulsystem (vhs)

- › FinanzbuchhalterIn
- › Fachkraft Personal- und Rechnungswesen
- › Fachkraft Rechnungswesen
- › Fachkraft Personalabrechnung
- › Fachkraft Lohn- und Gehaltsabrechnung
- › European Controlling Assistant

Geprüfte Fachkraft Office
(vhs)

Fachkraft Europa-Logistik
(vhs)

Fachkraft IT-Systeme und Netzwerke
(vhs)

CAD Basiszertifikat (vhs)

CMS Online Designer (vhs)

vhsConcept



Fachkraft Kleinstkindpädagogik (vhs)

Fachkraft für Sprachliche Bildung in Kitas (vhs)

Qualifizierung zum/zur Schulbegleiter/in (vhs)

Pädagogische/r Mitarbeiter/in an Grundschulen (vhs)

Fachkraft für Lernförderung (vhs)

Resilienz im beruflichen Kontext (vhs)

Systemische/r Berater/in (vhs)

Mediation (vhs)

Fachkraft für Mentoring (vhs)

und weitere Lehrgangsthemen

Interview mit Prof. Dr. Paul Mecheril,
Professor für Interkulturelle Bildung am Institut für Pädagogik
der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg



*Herr Prof. Mecheril, als wie wichtig erachten Sie den
Deutscherwerb – auch in Bezug auf Bildungsprozesse?*

Paul Mecheril — In einem Kontext, in dem eine bestimmte Sprache vorherrschend ist – so wie es in Deutschland der Fall ist –, ist es u. a. Aufgabe von Pädagogik, dafür zu sorgen, dass alle Menschen, die in diesem Kontext leben und arbeiten, die Möglichkeit erhalten, sich Kenntnisse der Verkehrssprache anzueignen, so dass sprachliche Handlungsfähigkeit und Wirksamkeit möglich sind. Deutschförderung für alle, die in Deutschland leben, finde ich im Sinne eines Angebotes sinnvoll. Allerdings ist die alleinige Reduzierung auf den Deutscherwerb im Rahmen von Bildungsprozessen, getreu dem Motto „Deutsch gut, alles gut“, durchaus kritisch zu betrachten. Zwei problematische Tendenzen will ich kurz ansprechen: Zum einen können Angebote der Sprachförderung strukturelle Diskriminierungsstrukturen manifestieren, wenn es in den Kurskonzepten allein um die Assimilation der Lernenden geht. Um dies zu verhindern, braucht es eine reflexive Auseinandersetzung mit indirekten Diskriminierungsroutinen, die sowohl gesellschaftlich als auch strukturell verankert sind. Zu nennen ist hier z. B. die unterschiedliche Bewertung und Förderung von Herkunftssprachen. Solche zumeist verdeckt wirkenden Muster gilt es in Bildungsprozessen aufzuklären. Zum anderen verschleiert das Bildungsversprechen im Konzept der Deutschförderung kapitalistische Ungleichheitsverhältnisse. Unter den aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten soll das Bildungssystem signifikant zur Steigerung jener Kompetenzen und Subjektformen beitragen, die gesellschaftlich nutzbar gemacht werden können. Leider ist auch die Deutschförderung diesem Grundgedanken an vielen Stellen unterworfen. Hier sind Angebote zu stärken, die nicht allein einem technischen Verwertungsgedanken verpflichtet sind und, in einem umfassenderen Verständnis von Sprachenlernen, dieses auch als einen Beitrag zur Entwicklung von Kritikfähigkeit verstehen.

Bildung in der Migrationsgesellschaft

Was fördert Ihrer Ansicht nach ein gelingendes Miteinander in der Migrationsgesellschaft?

Paul Mecheril — Grundsätzlich ist das „Nicht-Miteinander“, also ein Nebeneinander der Lebensformen und damit auch die Duldung von unterschiedlichen Lebensformen und -stilen, der gewöhnliche Zustand in einer pluralen Gesellschaft. Ich beobachte jedoch, dass, sobald „Migration“ zum Thema wird, ein ausgeprägter Wunsch nach Miteinander entsteht. Daher würde ich ein wenig mehr „Nicht-Miteinander-Kompetenz“ in der Migrationsgesellschaft sehr begrüßen. Dann kommt das mit dem Miteinander ganz von selbst, nämlich da, wo es passt, wo es die Leute wollen und wo die Gelegenheiten gegeben sind. Grundlage hierfür sind gleiche Rechte sowie eine Kultur der Anerkennung und der Toleranz von Differenz sowie eine Institutionalisierung von Diskriminierungskritik – auch in den Bildungseinrichtungen.

Welche Rolle spielt Erwachsenenbildung allgemein Ihrer Ansicht nach in diesem Kontext?

Paul Mecheril — Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, der Pluralität migrationsgesellschaftlicher Positionen und Biografien Rechnung zu tragen. Zugleich müssen stereotype und stigmatisierende Fest- und Zuschreibungen reflektiert und vermieden werden. Diese Aufgabe kommt allen zu, die als pädagogische Professionelle Verantwortung zu übernehmen haben. Differenzsensibilität und Diskriminierungskritik stellen dementsprechend grundlegende Dimensionen pädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft dar. Menschen, die in Deutschland ihren Lebensmittelpunkt haben und sich selbst als ohne Migrationshintergrund wahrnehmen, die von anderen so

wahrgenommen werden und keine rassistischen Herabwürdigungen erleben, sind ebenso als Adressat/innen pädagogischen Handelns in der Migrationsgesellschaft zu verstehen wie Migrant/innen mit langfristigen, kurzfristigen und ungeklärten Bleibeperspektiven und ihre Kinder, denen ein Migrationshintergrund zugeschrieben wird.

Welche Potenziale, welche künftigen Aufgaben und Herausforderungen sehen Sie für Volkshochschulen, Herr Prof. Mecheril?

Paul Mecheril — Das „Volk“ verändert sich in zweierlei Weise: Zum einen wird die im Nationalstaat Deutschland ansässige Bevölkerung zunehmend von einer Vielfalt transnationaler Hintergründe und Lebensweisen geprägt, zum anderen ist dauerhafte Ansässigkeit in einem nationalstaatlichen Territorium nicht mehr das alleinige Normalitätsmodell der Lebensführung von Menschen. Somit muss sich auch die Volkshochschule verändern, etwa auf der Ebene der Personalstruktur, wo sich insbesondere auf der Leitungsebene migrationsgesellschaftliche Pluralität noch nicht abbildet, und auch auf der Ebene der Inhalte, die mit den wandelnden Bildungsbedürfnissen immer wieder neu ausgestaltet werden müssen. Inhaltlich ist es aus migrationspädagogischer Perspektive wichtig, sowohl auf weltgesellschaftliche Ungleichheits- und Herrschaftsverhältnisse und ihre historischen Hintergründe (wie z. B. Antisemitismus, Nationalsozialismus, Holocaust oder Kolonialismus des 19./20. Jh. und seine Nachwirkungen) einzugehen als auch auf „lokale Rassismen“ bezogen auf ein Stadtviertel, einen Betrieb oder eine Schule. Volkshochschulen, die sich in ihrer Struktur und ihren Inhalten auf einen solchen Weg der Anerkennung der migrationsgesellschaftlichen Realität begeben, sind meine Lieblings-VHSen.



vhs ist für mich ein Raum gelebter Demokratie. Sie verwirklicht individuelle Chancen in offener Atmosphäre und ist ein Spiegelbild gesellschaftlich relevanter Themen.

Natascha Hartleif,
Leiterin vhs Papenburg

Wir öffnen Zugänge.

Manchmal braucht es ein Zertifikat oder einen Abschluss, um bestimmte Bildungs- und Berufswege einschlagen zu können. Manchmal sind es auch grundlegende Kompetenzen, die ausgebildet werden wollen.

Die Volkshochschulen unterstützen mit ihren zahlreichen Angeboten Menschen passgenau, damit sie selbstbewusst Übergänge und Entwicklungen gestalten können.





Alphabetisierung und Grundbildung

Basiskompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben.

Zweiter Bildungsweg

Nachholen von Schulabschlüssen für berufliche Ein- und Aufstiege.

Sprachenzertifikate

Goethe-Institut

ciiep/Institut Français

telc Language Tests

Cambridge Assessment English

Swedex-Prüfungen A2, B1, B2

Nachweis herkunftssprachlicher Kenntnisse in Türkisch, Russisch und Polnisch
im Rahmen des Projekts „Mehrsprachig erfolgreich sein“

Prüferlizenzen

Erwerb der telc-Prüferlizenz

Für Lehrkräfte

Zusatzqualifizierungen für Lehrkräfte in Integrationskursen, weitere vielfältige Qualifizierungen
in den Bereichen Alphabetisierung, DaZ/DaF und berufsbezogenem Deutsch

57 Volkshochschulen in Niedersachsen

kvhs Ammerland und kvhs Ammerland gGmbH,
www.kvhs-ammerland.de Kreisvolkshochschule Aurich,
www.kvhs-aurich.de vhs Braunschweig GmbH,
www.vhs-braunschweig.de Volkshochschule Buxtehude,
www.vhs-buxtehude.de Zweckverband vhs Calenberger
 Land, www.vhs-cl.de Volkshochschule Celle e. V.,
www.vhs-celle.de vhs für den Landkreis Cloppenburg e. V.,
www.vhs-cloppenburg.de vhs im Landkreis Cuxhaven e. V.,
www.vhs-ik-cux.de vhs der Stadt Cuxhaven,
www.cuxhaven.de Volkshochschule Delmenhorst gGmbH,
www.vhs-delmenhorst.de vhs des Landkreises Diepholz,
www.vhs-diepholz.de Volkshochschule Emden e. V.,
www.vhs-emden.de vhs und Musikschule Friesland –
 Wittmund gGmbH, www.vhs-frieslandwittmund.de
 regio vhs Ganderkesee-Hude, www.regiovhs.de

Kreisvolkshochschule Gifhorn, www.bildungszentrum-gifhorn.de Volkshochschule Göttingen-Osterode gGmbH,
www.vhs-goettingen.de kvhs Goslar, www.vhs-goslar.de
 Zweckverband vhs Hameln-Pyrmont,
www.vhs-hameln-pyrmont.de Ada-und-Theodor-Lessing-
 Volkshochschule Hannover, www.vhs-hannover.de
 Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e. V.,
www.bildungsverein.de Zweckverband vhs Hannover
 Land, www.vhs-hannover-land.de Zweckverband vhs
 Ostkreis Hannover, www.vhs-ostkreis-hannover.de kvhs
 Landkreis Harburg, www.kvhs-harburg.de vhs Heidekreis
 gGmbH, www.vhs-heidekreis.de kvhs Helmstedt,
www.kvhs-helmstedt.de vhs Hildesheim gGmbH,
www.vhs-hildesheim.de kvhs Holzminden,
www.kvhs-holzminden.de Leine-Volkshochschule
 gGmbH, www.leine-vhs.de vhs Langenhagen,
www.kvhs-langenhagen.de vhs für die Stadt und den
 Kreis Leer e. V., www.vhs-leer.de vhs Lilienthal-Grasberg-
 Ritterhude-Worpswede, www.vhs-lilienthal.de
 Volkshochschule Lingen gGmbH, www.vhs-lingen.de vhs
 REGION Lüneburg, www.vhs-lueneburg.de
 vhs Meppen gGmbH, www.vhs-meppen.de vhs Nienburg,

www.vhs-nienburg.de kvhs Norden gGmbH,
www.vhs-norden.net Volkshochschule Grafschaft
Bentheim, www.vhs-nordhorn.de kvhs Northeim,
www.kvhs-northeim.de vhs Oldenburg e. V.,
www.vhs-ol.de vhs Osnabrücker Land gGmbH,
www.vhs-osland.de vhs der Stadt Osnabrück GmbH,
www.vhs-os.de vhs Osterholz-Scharmbeck/Hambergen/
Schwanewede e. V., www.vhs-osterholz-scharmbeck.de
vhs Papenburg gGmbH, www.vhs-papenburg.de
kvhs Peine, www.kvhs-peine.de vhs Rotenburg (Wümme),
www.vhs-row.de städt. vhs Salzgitter, www.vhs-salzgitter.de
vhs Schaumburg, www.vhs-schaumburg.de vhs Stade e. V.,
www.vhs-stade.de Zweckverband Kreisvolkshochschule
Uelzen/Lüchow-Dannenberg, www.allesbildung.de
kvhs Vechta e. V., www.kvhs-vechta.de kvhs Verden,
www.landkreis-verden.de kvhs Wesermarsch GmbH,
www.kvhs-wesermarsch.de vhs Wildeshausen e. V.,
www.vhs-wildeshausen.de vhs Wilhelmshaven gGmbH,
www.vhs-whv.de Bildungszentrum Landkreis Wolfen-
büttel, www.vhs-wf.de Bildungshaus Volkshochschule
Wolfsburg, www.vhs-wolfsburg.de Zweckverband
Volkshochschule Zeven, www.vhs-zeven.de

Impressum

Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e. V.

Bödekerstraße 16
30161 Hannover

Fon: 0511 - 300 330 50
Fax: 0511 - 300 330 82

info@vhs-nds.de
www.vhs-nds.de

Vorsitzende: Petra Emmerich-Kopatsch

Stv. Vorsitzende: Henning Heiß, Winfried Krüger

Direktorin: Berbel Unruh

Redaktion: Sabine Bertram

Konzept, Gestaltung: torbica | Agentur für Marken & Werbung

Bildnachweise

S. 3 beide privat, S. 4 Franziska Hauser, S. 5 Axel Herzig,
S. 7 vhs Celle, S. 9 Landkreis Göttingen, S. 15 privat,
S. 19 Bundesakademie Wolfenbüttel, S. 20 MWK/brauers.com,
S. 22 privat, S. 24 Knipswerk.com

Wir freuen uns auf Sie!

**Landesverband
der Volkshochschulen
Niedersachsens e. V.**
Bödekerstraße 16
30161 Hannover

Fon: 0511 - 300 330 50
Fax: 0511 - 300 330 82

info@vhs-nds.de
www.vhs-nds.de